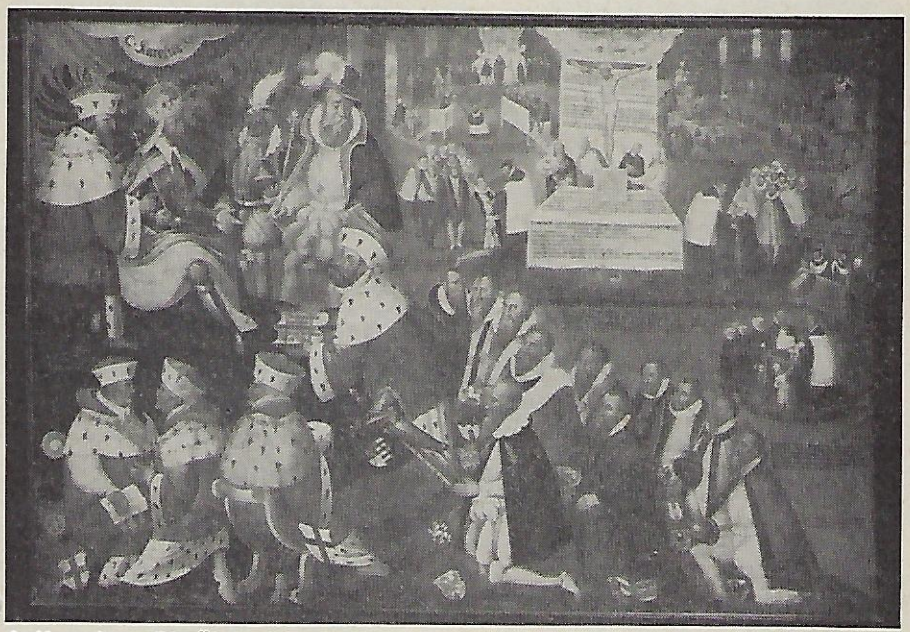
Alt-Mögeldorf

HEFT 10 OKTOBER 1979 27. JAHRGANG



A. Herneisen: Die Überreichung der Confessio Augustana 1530, gemalt 1601

Foto: H. Lederer, Erlangen
Eigentum der ev. Kirche

Monatsschrift für Belange und Geschichte Mögeldorfs

Zum Titelbild:

Ein Gedenkbild erinnert an die Reformation

Die evang. Kirche St. Nikolaus St. Ulrich weist im südlichen Seitenschiff ein zeitgeschichtlich bemerkenswertes Ölgemälde aus: „Gedenkbild auf die Übergabe der Augsburger Konfession (Übergabe der Confessio Augustana und der Apologie durch Kurfürst Johann den Beständigen von Sachsen an Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Augsburg 1530)" von Andreas Herneisen.

Der Maler Andreas Herneisen (1538—1613) war seit der Zeit um 1562 in Nürnberg als Künstler tätig. Das Bild gehört zu den zahlreichen historischen und allegorischen Gedenkbildern auf die Reformation, die die Protestanten als Bestätigung der Selbständigkeit ihrer neuen Lehre bereits seit Mitte des 16. Jahrhunderts in großer Zahl herstellen ließen. Die Übergabe der Augsburger Konfession malte Herneisen mehrfach. Das hiesige Bild stammt aus dem Jahre 1601. Es ist Historiengemälde und Katechismus zugleich. Die Sakramente, die Segnungen und liturgischen Handlungen in der evangelischen Kirche werden in bildhafter allegorischer Art erklärt.

Das Mögeldorfer Gemälde

Nach den zwei Inventarien der Kirche, die 1649 angelegt wurden (Pfarramtsregistratur Mögeldorf), stiftete der Junker Balthasar Friedrich Derrer, der zur patriziatischen Familie gehörte und auf der Unterbürg saß, dieses Konfessionsbild in den Chor.

Auf der linken Bildseite thront Kaiser Karl V., hinter ihm ist ein Tuch mit dem kaiserlichen Doppeladler gespannt, über dem Haupt des Kaisers steht: C(äsar) Karolus V. Links von ihm sitzt der König von Böhmen, rechts der Pfalzgraf bei Rhein mit dem Reichsapfel, sowie der Markgraf von Brandenburg. Unten an den Stufen des Throns sitzen die geistlichen Kurfürsten, die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Köln. Vor dem Herrscher kniet der protestantische Kurfürst Johann der Beständige von Sachsen, bekleidet mit Kurmantel und -hut. Er überreicht dem Kaiser die beiden Bücher der Confessio und der Apologia.

Hinter Johann dem Beständigen knien die Vertreter der Reichsstände, die die Confessio unterschrieben haben: in der ersten Reihe der Markgraf von Brandenburg-Ansbach, der Landgraf Philipp von Hessen, Fürst Wolfgang von Anhalt und die Herzöge Ernst und Franz von Braunschweig-Lüneburg; dahinter die sechs Vertreter der Reichsstädte kniend in zwei Reihen. Die Stadtwappen sowie die Namen sind angegeben, unter ihnen **Nürnberg**, Reutlingen, Kempten, Rothenburg (o. T.) und Windsheim. Ihre Bezeichnung lautet: „Etlicher fürtreflicher Heldenfürsten vnd Stendt des heilugen Ro. Reiches Bekenntnis".

Der Hintergrund zu dieser Szene zeigt eine Darstellung der evangelischen Lehre, wie sie in der Confessio Augustana niedergelegt ist: in der Mitte ein weiß gedeckter Altartisch mit den Einsetzungsworten Christi für das Abendmahl, darauf (anstatt der Kanontafeln) das Vaterunser; hinter dem Altar

stehen Paulus und die Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas, die in ihren Texten die Einsetzungsworte aufgezeichnet haben; darüber die Dreifaltigkeit: der gekreuzigte Christus, die Taube und der Vater in den Wolken. Das signifikante Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem katholischen Ritus, das Austeilen des Abendmahles in beiderlei Gestalt, ist zu beiden Seiten des Altars dargestellt. Rechts daneben die beiden anderen Sakramente: die Privatabsolution und die Taufe. Im Hintergrund weitere Kennzeichen der evangelischen Lehre: die reine Predigt des Evangeliums, die Eheschließung, Katechismusunterricht, Kirchengesang, Gebet. Entsprechend der allegorischen Struktur solcher belehrender Bilder sind zu allen Gruppen und Szenen Textstellen der Heiligen Schrift angegeben, um das Ganze verständlich zu machen.

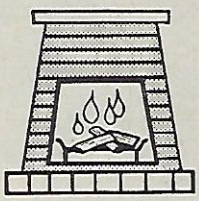
Es fehlt auch in diesem dogmatischen Bild nicht an der Abgrenzung des Bekenntnisses gegen die „Sakramentierer": rechts im Hintergrund treiben zwei Wächter mit Hellebarden und Hunden Ulrich Zwingli, den Reformator von Zürich, Martin Butzer von Straßburg und Johann Calvin, den Reformator von Genf, mit den Worten „naus an die Caluinischkirchen" aus dem Gotteshaus. Die Szene bezieht sich auf die wegen der kontroversen Abendmahlslehre eigene Bekenntnisschrift "Tetrapolitana" der oberdeutschen Städte unter der Führung Straßburgs; Zwingli hatte seine Bekenntnisschrift "Fidei Ratio" nach Augsburg gesandt, ohne selbst auf dem Reichstag zu erscheinen. Polemisch beziehen sich die veränderten Worte des 1. Psalm, Vers 1 auf dem Altartisch auf diese drei Reformatoren: „Sellig ist der man der nicht wandelt im Rath der Sakramentirer (Gottlosen), noch tritt auf den Weg der zwinglianer (Sünder), noch sitzt da die Züricher (Spötter) sitzen D. M. LVTHERI. ANNO. 1546. den 17. Jenner."

fm

Literatur:
„Die St. Nikolaus- und Ulrichskirche in Nürnberg-Mögeldorf" v. Dr. Kurt Pilz
„Reformation in Nürnberg", Germ. Nationalmuseum Nürnberg.

Offene Kamine

- Lieferung preiswerter Einbausätze
- Einbau und Verkleidung nach Ihren individuellen Wünschen (keine vorgefertigten Typen)
- Beratung kostenlos und unverbindlich
- Schornsteinbau und Schornsteinisolierung



Industriebau
ESSER K.G. **85 NÜRNBERG**
Tel. 09 11 / 57 10 59 u. 57 29 89 Hammerstraße 3

FAHRSCHULE ROTH

Laufamholzstraße 45
Telefon 57 13 59 oder
09123 / 66 20

Anmeldung u. Unterricht
Dienstag u. Donnerstag
19.30 – 21.00 Uhr

Leichter lernen durch Verkehrslehr-Tonfilme und Dias.

Auch Nachschulung und Versehrten-Ausbildung

Was tut sich in Mögeldorf?

„Verkehrsberuhigung in Wohngebieten" ist das große Zauberwort der Verkehrsplaner. In letzter Zeit wurde mehrfach von Modellen über „Spielstraßen" und „Wohnstraßen" berichtet, die in anderen Ländern mit Erfolg praktiziert wurden und nunmehr auch in Deutschland erprobt werden sollen. **Die Straßen sollen künftig nicht mehr den Autofahrern allein überlassen werden — ein friedliches Nebeneinander von spielenden Kindern, plaudernden Erwachsenen und höchstens im Schrittempo fahrenden Anliegern ist das Ziel.**

Ein solches Modell läuft derzeit in der Volprechtstraße in Gostenhof. **Kein Wunder, daß auch in Mögeldorf der Ruf nach solchen „verkehrsberuhigten Zonen" laut wurde.**

Ich habe mich im Nürnberger Bauhof nach den rechtlichen Voraussetzungen erkundigt. Hier ist die Auskunft, die mir zuteil wurde:

Eine verkehrsrechtliche Grundlage für die Einführung verkehrsberuhigter Zonen fehlt gegenwärtig noch. Das Bundeskabinett hat zwar schon den Entwurf eines Änderungsgesetzes zum Straßenverkehrsgesetz verabschiedet und das Gesetzgebungsverfahren in Gang gebracht. Danach ist eine Ermächtigung zum Erlaß entsprechender Spezialvorschriften in der Straßenverkehrsordnung vorgesehen. Wann dieser Gesetzesentwurf die parlamentarischen Mühlen durchlaufen hat, ist noch nicht abzusehen.

Straßenrechtlich läßt sich ein verkehrsberuhigter Bereich derzeit dadurch erreichen, daß die bisherige Fahrbahn zum Gehweg „abgestuft", gleichzeitig aber den Anliegern das Recht zuerkannt wird, die Gesamtfläche mit Fahrzeugen zu befahren. Das würde eine einheitliche Verkehrsfläche für Fußgänger und Fahrzeuge bedeuten, auf denen der Fahrzeugverkehr ständig, jedoch unter bestimmten Einschränkungen fließt. Nach Durchführung einer solchen straßenrechtlichen Abstufungsmaßnahme könnten dann entsprechende Verkehrszeichen, z. B. „Fußgänger" mit dem Zusatzschild „Anliegerverkehr mit Schrittgeschwindigkeit frei" angebracht werden.

Eine lediglich straßenverkehrsrechtliche Einrichtung mit solchen Schildern, ohne daß die straßenrechtliche Maßnahme der „Abstufung" vorausging, ist derzeit noch mit einem rechtlichen Risiko verbunden. Bei den zur Zeit laufenden Modellversuchen mit provisorischen Markierungen wird dies noch hingenommen.

Bei vorgesehenen Dauereinrichtungen solcher Art kann jedoch auf die straßenrechtliche Maßnahme der „Abstufung" nicht verzichtet werden.

Soweit die etwas arg nüchtern klingende, derzeitige Rechtslage. Die Befürworter der Wohn- und Spielstraßen hoffen natürlich, daß dies künftig unkomplizierter und leichter zu bewerkstelligen ist, wenn die Änderung des Straßenverkehrsgesetzes in Kraft tritt. **Im „Bürgerbrief 7/79" der Stadt Nürnberg wird über den Modellversuch in der Volprechtstraße etwas überschwenglich berichtet.** Ein überraschend aufgetauchtes Problem wird nur ganz am Schluß erwähnt: Die Volprechtstraße wurde zum Tummel- und

Spielplatz der Kinder aus ganz Gostenhof mit dem Ergebnis, daß der Lärm, diesmal verursacht von Kindern, eher zu- als abnahm. In Nürnberg sind noch einige solcher „Modellversuche" vorgesehen, jedoch nicht in Mögeldorf.

Aus all dem muß man zu dem Schluß kommen, daß mit der Verwirklichung von Spiel- und Wohnstraßen in Mögeldorf in nächster Zeit nicht zu rechnen ist. Aus leidvoll gemachten Erfahrungen darf man sicher noch anmerken, daß mit solchen Einrichtungen sicher nicht nur Probleme gelöst, sondern auch neue geschaffen werden.

Wir liefern und montieren für Ihren Alt- oder Neubau

Rolladenkästen
Rolladen aus Holz- und Kunststoff
Compact-Markisen
Jalousien aus Aluminium
speziell für den Altbau:
Rolladen aus Aluminium mit 10 Jahre Garantie
Minirolladen aus Kunststoff

R. Dümler
Nürnberg
Gleißhammerstraße 93
Telefon 57 27 26

Die seit Wochen laufenden Baumaßnahmen für die „Fußgängerzone" an der Thusneldaschule — St. Karlskirche finden bei der Bevölkerung keineswegs eine positive Resonanz. Es wird viel darüber geschimpft, mit welch großem Aufwand eine bestens intakte Straße aufgerissen und umfunktioniert wird. Aus Lehrer- und Schülerkreisen der Thusneldaschule wird die Meinung vertreten, **daß mit einem voraussichtlich geringeren Aufwand der Schulhof der Thusneldaschule hätte modernisiert werden können.**

An der Baustelle **„Satzinger Mühle"** ist es äußerlich recht ruhig geworden. Offensichtlich gehen aber die Planungen zielstrebig weiter, denn das Projekt war bereits dem Baukunstbeirat vorgelegen und hat dort einhellige Zustimmung gefunden. Wie einer Skizze und Meldung der „Nürnberger Nachrichten" vom 6. 7. 79 zu entnehmen ist, entsteht unterhalb des Kirchenbergs ein gastronomisches Zentrum mit Wohnungen, Restaurant, Cafe und Discothek. Das Hotel wird in einem dreifach gegliederten Giebelbau untergebracht, der dem alten, unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeteil angegliedert wird. Der Baukunstbeirat vertrat die Meinung, daß mit dieser Lösung der Ensembleharakter der Satzinger Mühle optimal erhalten bleibt. Hoffen wir, daß es auch in Natur so wird, wie es auf dem Papier aussieht.

Die Antwort des Wirtschaftsreferenten Dr. Doni bei der Bürgerversammlung auf unsere Anfrage, **ob in Mögeldorf generell mit der Umstellung der Müllabfuhr auf die Großbehälter zu rechnen ist,** gab zu einigen Mißverständnissen Anlaß. In einem Brief des Referenten an die Arbeitsgemeinschaft vom 9. 8. 79 **ist nun eine Klarstellung erfolgt. Danach steht fest, daß nicht die Absicht besteht, Grundstücks- bzw. Hauseigentümer zu zwingen, an Stelle von 110 l nunmehr 240 l Gefäße zu nehmen.** Wer wegen eventueller Einbau-

ten den 110 l Behälter behalten will, obwohl der 240 l Behälter auch für den Benutzer wirtschaftlicher ist, kann dies tun. Ein 240 l Gefäß kostet jährlich 264.– DM, während für zwei 110 l Tonnen (also insgesamt nur 220 l) ebenfalls 264.– DM zu entrichten sind. Die Müllfahrzeuge sind mit Schüttungen ausgerüstet, die für beide Größen geeignet sind. Die Stadt empfiehlt den Hausbesitzern, die in den nächsten zwei Jahren Mülltonnenschränke anschaffen oder alte reparieren sollen, gleich solche Boxen zu kaufen, in denen sowohl 110 l wie auch 240 l Gefäße hineinpassen.

Räucherladen

Inh. Renate Wittmann

8500 Nürnberg, Ostendstraße 223, Telefon 59 62 23

Bauernbrote - Landwurstwaren - Käse - Bier - Limonade

Der beabsichtigte Bau von Räucheranlagen im Kaufmarkt (siehe Leserbrief unseres Beiratsmitglieds Tischhöfer in der Juli-Nummer unseres Heftes „Alt-Mögeldorf") hat zu einem Sammeleinspruch von rd. 100 Mögeldorfer Bürgern beim Amt für Öffentliche Ordnung geführt. Der Einspruch wurde mit befürchteter vermehrter Abgasbelästigung, Lärmbelästigung, Geruchsbelästigung und damit verbunden Wohnumweltverschlechterung begründet. Der „Süd-Ost-Anzeiger" vom 16. 8. 79 hat darüber ebenfalls ausführlich berichtet. Der Kaufmarkt hat Herrn Tischhöfer aufgrund seines Leserbriefes geantwortet und der Arbeitsgemeinschaft eine Kopie zukommen lassen. **Es wird darin von einem Irrtum gesprochen, denn es sollen nicht vier Koch- und Räucheranlagen mit vier Raucherzeugern errichtet, sondern die bereits vorhandenen Kaltrauchanlagen durch neue, völlig rauch-abgasfreie** Anlagen ersetzt werden. Es würde also keine Verschlechterung, sondern vielmehr eine Verbesserung gegenüber der bisherigen Situation eintreten. Es wäre zu wünschen, daß die Befürchtungen der Bürger unberechtigt sind. Über den Ausgang des Verfahrens werden wir noch berichten.

In der Angelegenheit „Fußgängerunterführung Thusneldastraße / Blütenstraße" hat die Arbeitsgemeinschaft durch hartnäckiges Nachfassen schließlich doch einen Erfolg erzielen können. Bürgermeister Prölß teilt in einem Schreiben vom 13. August 1979 der Arbeitsgemeinschaft mit, daß mit der Deutschen Bundesbahn deswegen ein über mehrere Monate dauernder Briefwechsel geführt wurde. Hier das Ergebnis: „Durch die S-Bahn-Elektrifizierung der zwischen Thusnelda- und Blütenstraße verlaufenden Strecke soll das südliche Randgleis um rd. 2 m verschoben werden. Diese Baumaßnahme erfordert eine Umgestaltung des südlichen Tunnelausgangs. Durch den Umbau

wird erreicht, daß künftig kein Boden mehr in die Fußgängerunterführung geschwemmt wird. Mit dem Baubeginn kann im Zeitraum 1981 /1982 gerechnet werden.

Bis zu dem von der Bundesbahn geplanten Umbau des Fußgängertunnels hat die Stadt als Sofortmaßnahme an den Tiefstpunkten der Treppenwangen je eine Bohlenwand errichtet, die in Zukunft verhindern wird, daß Erdreich auf die Treppen fällt."

Damit ist unserem Anliegen Rechnung getragen, was wir dankbar vermerken wollen.

Erich Wildner

Optiker Loos

in Mögeldorf

Ostendstraße 176 (ehem. Metzgerei Bauer)
neben Augenarztpraxis Bernhard
Straßenbahnhaltestelle: Lechnerstraße
Alle Krankenkassen
Telefon 541044

ausgesuchte Fellqualität
+ meisterliche Verarbeitung
+ modischer Chic

= Franz Kramer -PELZE

Nürnberg
Winklerstraße 33
Telefon 22 68 24

Ihr Spezialist für beste Maßarbeit in Sachen Pelz, natürlich auch Umarbeitung, Verlängerung, Reparatur, Reinigung und Aufbewahrung.

Was tut sich in Mögeldorf?

Unter dieser Überschrift wird seit Jahren über die Ereignisse in unserem Stadtteil zur Information aller Bürger berichtet.

Diesmal muß leider auf Verkehrsregelungen hingewiesen werden, die für einen kleinen Teil unserer Neubürger Sonderrechte gebracht haben auf Kosten aller anderen Mögeldorfer und unserer Nachbarn in Zabo und Laufamholz, nämlich:

„Die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen"
in der Hersbrucker Straße und Balthasar-Neumann-Straße

Die treibende Kraft waren einige Neubürger, die mit Hilfe einflußreicher Nachbarn in diesen Straßen seit Jahren Verkehrsberuhigung anstreben und erreichen:

1. Der Ostzubringer südlich der Hersbrucker Straße wird nicht gebaut;

   die neu ausgebauten Ersatzstraßen H. und B. werden nicht nach Osten verlängert;

   sie wurden zu Wohnsammelstraßen zurückgestuft;

   Einfahrt für schwere Lastkraftwagen verboten;

   Linksabbiegeverbot stadteinwärts zur Prutzbrücke;

   Sperrung der Zufahrt von der Thäterstraße zur Gartenkolonie;

   Ablehnung der Verlängerung von der Thäterstraße bis Rehhof.

2. Ende September 1978, als die Schmausenbuckstraße wegen der Erneuerung der Straßenbahnschienen für den Gesamtverkehr monatelang blockiert war, erreichten die „Beruhigungsmaßnahmen" für die H. und B.-Straße ihren Höhepunkt:

   Die einzig mögliche Entlastung für den blockierten Verkehr durch die Hersbrucker Straße zur Prutzbrücke wurde verweigert und gleichzeitig die Prutzbrücke für den Gesamtverkehr stadtauswärts gesperrt.

   Außerdem wurde die Fläche für mehrere Abbiegespuren durch Einzeichnungen zerstückelt. Die Ampel war bereits vor Jahren an die staufördernde Seite verlegt worden.

   Folge: Zusammenbruch des Gesamtverkehrs Zabo — Mögeldorf — Laufamholz. Die entrechteten Verkehrsteilnehmer reagierten nicht mit Demonstrationen, sondern suchten Hilfe bei allen zuständigen Stellen, bei der Presse und in der Bürgerversammlung. Leider bisher ohne Erfolg!

Zusammengestellt von Hans Sturm, Beirat in der AGM

Klavier-Unterricht
Mögeldorf, Ostendstraße 173
Telefon 59 08 51, 9 – 12 Uhr